

StOAR Berghof erläutert, dass die Aufnahme von Flüchtlingen in diesem Jahr bisher wegen der derzeitigen Pandemie schleppend verlaufen ist. Aufgrund der aktuellen Quote seien derzeit noch 25 Personen unterzubringen. Der Stadt Schortens stünden dafür noch Unterkünfte für ca. 21 Flüchtlinge zur Verfügung. Man werde daher zunächst auf diesen Bestand zurückgreifen.

Im Anschluss berichtet Frau Sandstede von den Aktivitäten der Integrationslotsen der letzten Monate. Aufgrund der derzeitigen Pandemie habe man das Integrationscafé zunächst schließen müssen. Angesichts der einzuhaltenden Hygienemaßnahmen habe sich auch im weiteren Verlauf gegen eine Öffnung entschieden, da bei einer maximalen Teilnehmerzahl von zehn Personen keine adäquate Durchführung gewährleistet gewesen wäre. Die Arbeit der Lotsen habe sich insofern auf die Betreuung Einzelner beschränkt. Im weiteren Verlauf stellt Frau Sandstede einen dieser Fälle ausführlicher dar.

Mit Blick auf die Fahrradwerkstatt in der Plaggestraße schildert Sie von einem stark nachgelassenen Bedarf, sodass man die Verwaltung nach entsprechender Abstimmung darum gebeten habe, den Mietvertrag für diese Räumlichkeiten zum 31.01.2021 zu kündigen. Wermutstropfen sei der damit wegfallende Raum für die Sammlung und Aufrüstung von Computern, welche man Flüchtlingen zur Verfügung stellen wolle.

Herr Gennert weist in diesem Zusammenhang auf die Benachteiligung von Migranten hin. Insbesondere schulpflichtige Kinder hätten häufig keine Möglichkeit zur Internetrecherche. Er berichtet weiter von den durch den Landkreis Friesland zur Verfügung gestellten Softwarelizenzen und von der Kooperation mit der BBS Jever, die bei der Ausrüstung der von Firmen gespendeten Computer behilflich sei. Hinsichtlich der ab dem nächsten Jahr benötigten Räumlichkeiten habe man sich bereits an das RUZ sowie den Pferdestall gewandt, dort stünden jedoch keine freien Kapazitäten zur Verfügung.

RM Labeschautzki erkundigt sich im Anschluss nach der für diese Zwecke benötigten Platzbedarf. Herr Gennert gibt an, dass eine Fläche von zwölf Quadratmeter auskömmlich sei. Darüber hinaus sollten möglichst sanitäre Anlagen genutzt werden können.

BM Böhling sagt von Seiten der Verwaltung Unterstützung für diese Problematik zu.

RM Labeschautzki bedankt sich anschließend im Namen des Gremiums für das ehrenamtliche Engagement der Integrationslotsengemeinschaft und die gute Arbeit

der Verwaltung.